



ALPENGLÜHEN

von Peter Turrini

SCHAUSPIEL
WUPPERTAL

ALPENGLÜHEN

von Peter Turrini

DER BLINDE	STEFAN WALZ
JASMINE	PHILIPPINE PACHL
DER JUNGE	MARTIN PETSCHAN
EIN TIROLER BERGFÜHRER	PETER WALLGRAM/THOMAS BRAUS
IM VIDEO	MIKO GREZA, ALEXANDER PEILER, JULIA REZNIK, KONSTANTIN RICKERT, LENA VOGT, JULIA WOLFF
SPRECHER TONEINSPIELUNG	THOMAS BRAUS/PETER WALLGRAM
INSZENIERUNG & FASSUNG	MARCUS LOBBES
BÜHNE	MARCUS LOBBES/PIA MARIA MACKERT
KOSTÜME	PIA MARIA MACKERT
DRAMATURGIE	BARBARA NOTH
REGIEASSISTENZ	BARBARA BÜCHMANN
KAMERA/SCHNITT/ POSTPRODUKTION	ILJA BETSER
INSPIZIENZ	CHARLOTTE BISCHOFF
PRODUKTIONSLEITUNG	PETER WALLGRAM
REGIEHOSPITANZ	ILJA BETSER

Aufführungsdauer: ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag, Wien

**PREMIERE AM 29. JUNI 2018
IM THEATER AM ENGELSGARTEN**

Technische Direktion MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination MATTHIAS KILGER.
Veranstaltungstechnik HOLGER STUFFMANN, JONAS VONDRLIK, PHILIPP COEN. Leitung
Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL; Assistenz SARAH PRINZ.
Leitung Maske MARKUS MOSER. Licht MARCEL KALESSE; Leitung FREDY DEISENROTH.
Ton PHILIPP COEN, JAN KREIENKAMP; Leitung THOMAS DICKMEIS. Leitung Requisite
CHRISTIAN BECKERS.



»L'AMORE« ODER: DIE IMITATION DER IMITATION

In einer einsamen Berghütte, wo er im Dienste des Fremdenverkehrs die Stimmen alpiner Tiere imitiert, lebt ein blinder alternder Mann, der sich nichts sehnlicher wünscht als den Besuch einer einfühlsamen, gebildeten jungen Frau. Doch wer war und ist dieser Mann wirklich? Beziehungsweise: Ist er tatsächlich blind? Und wer mag die rätselhafte Jasmine sein, die, gesandt vom Blindenverband, seine Hütte betritt? Spielzug um Spielzug geben die beiden neue Geschichten und damit jeweils andere Versionen ihrer Vergangenheitserzählung und weitere Varianten ihrer Identität zum Besten. Und »der Junge«, von dem behauptet wird, er sei ein Bauernsohn aus der Gegend, fungiert als Spiegel, Sklave, Zündfunke der Handlung, Kommentator und Konterpart.

Ein Verwirrspiel um Imitation und Authentizität entspinnt sich also zwischen den Figuren – und uns als Publikum. Die Lebenswege von Jasmine und dem Blinden kreuzten sich seinerzeit womöglich am Theater! Wird uns also alles nur vorgespielt von den Profis? – Oder kommen wir gerade dadurch der Wahrheit wieder ein Stück näher?

›Alpenglügen‹ von Peter Turrini wurde 1993 am Wiener Burgtheater uraufgeführt. Das Stück bündelt zum Abschluss der Saison 2017/18 am Schauspiel Wuppertal noch einmal alle ihre Themen: Spiel, Illusion und Darsteller im Raum.

Barbara Noth



**ICH WAR NIE EIN RICHTIGER NAZI.
ICH HABE DEN FASCHISMUS NUR IMITIERT.
ICH BIN EIN IMITATOR.
ICH IMITIERE DEN GANG EINES BLINDEN.
ICH IMITIERE DIE KOPFHALTUNG
EINES BLINDEN.
VIELLEICHT IST MEINE BLINDHEIT
AUCH NUR EINE IMITATION?**

Der Blinde

»Ich glaube nur noch an das Spielerische, an das Fiktive. In den Nachrichtensendungen der Medien wird man aufgefordert, das Gesagte für wahr zu nehmen, obwohl man weiß, dass manche Leichen von CNN bestellt wurden. Im Theater ist es genau umgekehrt, das Theater ist ein einziger Schwindel. Wenn man diesen Schwindel zugibt, dann sind echte Empfindungen wieder möglich. Wenn alles gelogen ist, wird es wieder glaubhaft. Ich sehne mich nach einem Theater, welches nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat – und doch den Blick auf sie freigibt.«

»Alle meine Stücke, von ›Rozznjogd‹ über ›Alpenglühén‹ bis ›Fremdenzimmer‹ beginnen mit Perspektivlosigkeit. Die Menschen sind eingemauert in ihre Enttäuschungen. Sie kleben an ihren Urteilen und Vorurteilen.«

Peter Turrini





PETER TURRINI

wurde 1944 in St. Margarethen in Kärnten/Österreich geboren. Nach seinem Abitur in Klagenfurt 1963 war er als Holzfäller, Stahlarbeiter, Hotelsekretär und Werbetexter tätig. Ab 1966 begann er literarisch zu arbeiten. Seine Stücke ›Rozznjogd‹ aus dem Jahr 1967 (UA: 1971) und ›Sauschlachten‹ (1972) machten ihn als Dramatiker bekannt. Er schuf Klassikerbearbeitungen (›Der tollste Tag‹ nach Beaumarchais und ›Die Wirtin‹ nach Goldoni) und schrieb auch für das Fernsehen: Die sechsteilige TV-Serie ›Die Alpensaga‹ wurde 1976 bis 1980 gedreht. Zu seinen späteren Theaterstücken zählen neben ›Alpenglühlen‹ unter anderem ›Josef und Maria‹ (1980), ›Die Minderleister‹ (1988), ›Tod und Teufel‹ (1990) und ›Fremdenzimmer‹, das im Januar 2018 uraufgeführt wurde.

Druckhaus Ley + Wiegandt: SEIT JAHRZEHNTE UNTERSTÜTZEN WIR DAS WUPPERTALER SCHAUSPIEL

Ley+Wiegandt

Ley + Wiegandt GmbH + Co
Möddinghofe 26
42279 Wuppertal

Telefon: +49 202 25061-0
Telefax: +49 202 25061-30

info@ley-wiegandt.de
www.ley-wiegandt.de

Impressum




Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2017/18
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Intendant Oper BERTHOLD SCHNEIDER; Intendant Schauspiel THOMAS BRAUS;
Generalmusikdirektorin JULIA JONES; Geschäftsführer ENNO SCHAARWÄCHTER;
Aufsichtsratsvorsitzender OBERBÜRGERMEISTER ANDREAS MUCKE

Probenfotos © Uwe Schinkel

Textnachweise: L'AMORE ODER: DIE IMITATION DER IMITATION ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft. Die Zitate von Peter Turrini sind dem Band ZUHAUSE BIN ICH NUR HIER: AM THEATER von Peter Turrini, Lesebuch 3, hg. von Silke Hassler und Klaus Siblewski, Frankfurt am Main (Luchterhand) 1999, entnommen. Stückzitat aus: Peter Turrini, ALPENGLÜHEN. Thomas Sessler Verlag, Wien. Die Vita des Autors wurde von Barbara Noth zusammengestellt.

Redaktion: Barbara Noth, Elisabeth Wahle
Grafisches Konzept: BOROS
Layout, Satz+Organisation: Lüker Schink, Elham Hornung
Druck: Ley+Wiegandt GmbH+Co

Folgen Sie uns unter:

 www.facebook.com/schauspielwuppertal
 www.twitter.com/schauspielw
 www.instagram.com/schauspielwuppertal

gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

